

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerstags
und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock
und dessen Umgebung.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

N. 39.

36. Jahrgang.

Sonnabend, den 30. März

1889.

Die Anwendung eines Betäubungsapparats beim Schlachten des Viehes betreffend.

Die unterzeichnete Königliche Amtshauptmannschaft hat mit dem Bezirksaus-
schusse beschlossen, zu Vermeidung von Thierquälereien das Töden des Schlacht-
viehes aller Gattung, also einschließlich des Kleinviehes

vom 1. Juli dieses Jahres ab
ohne vorhergehende Betäubung zu verbieten.

Dieses Verbot erstreckt sich auch auf die Privatschlächtereien und das Haus-
schlachten. Da die Betäubung der Thiere durch bloßen Schlag bei der Unsicher-
heit des Erfolges nicht genügt, so empfiehlt es sich, hierzu geeignete Apparate zu
verwenden und wird der vom Schlachthausdirektor Kleinschmidt in Erfurt con-
struirte **Schlagbolzenhammer** und **Federbolzen-Apparat** beziehentlich
soweit Großvieh in Frage kommt, die von diesem verbesserte **Schlachtmaske**
zum Gebrauche empfohlen. Eine Beschreibung dieser Apparate und deren Hand-
habung kann bei jeder Ortsbehörde eingesehen werden, während die Apparate,
gefertigt von der Fleischergeräthe-Fabrik von Gebr. Bschörner in Zwickau, Plau-
ensche Straße nebst einer Preisliste in der Kanzlei der unterzeichneten Königlichen
Amtshauptmannschaft zur Ansicht ausliegen.

Der Preis beträgt:

- 1) für eine Rinderschlachtmaske mit 2 Löchern 19 M.
- 2) " " dergl. mit 1 Loch 18 M.
- 3) " " einen Schlagbolzen 5 M. und
- 4) " " Federbolzen 14 M.

Uebertretungen des erlassenen Verbotes werden mit Geldstrafe bis zu 150 M.
bez. Haftstrafe geahndet werden.

Schwarzenberg, am 28. März 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Wirking.

Den communlichen Wegewärtern

Karl Heinrich Bauer in Bschorlau,
Albrecht Pofelepp in Wittweida,
Christian Friedrich Günther in Löbnitz,
Wilhelm Heinrich Bockmann in Schneeberg,
Ludwig Müller in Schönheide,
Karl Reichel in Lindenau,
August Schmiedel in Breitenbrunn,
Richard Richter in Grandorf,
Christoph Schmidt in Aue,
Ernst Julius Hahn in Eibenstock,
Ernst Heinrich Richter in Grünhain

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Am Dienstag Vormittag
besuchte der Kaiser die Fabrik von Ludwig Löwe
und besichtigte dort u. a. die Vorrichtungen zur
Sicherheit der Arbeiter gegen Unglücksfälle; Abends
nahm der Kaiser an dem parlamentarischen Diner
beim Reichskanzler theil, zu welchem etwa 40 Abge-
ordnete geladen waren.

— Ueber die Vermählung der Prinzessin
Sophie verlautet, daß Ende September in Berlin
dieselbe als eine Prokurations-Vermählung gefeiert
werden soll. Der Stellvertreter des Kronprinzen
von Griechenland wird der Prinz Heinrich sein.
In Begleitung seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich,
wird der Prinz seine Schwester nach Athen geleiten,
wo die Vermählung mit großem Glanze gefeiert
werden soll.

— In der Warthegegend ist wieder Hochwasser
eingetreten. Man meldet aus Posen unterm
28. März: Warthe zusehends steigend, momentan 4,40.
Schifferstraße, Flurstraße, Benetianerstraße, Hinter-
wallischei, Böttcherstraße, Karmeliterstraße, Weiden-
straße und Viehmarkt überfluthet. Die Einwohner
der unteren Stadttheile flüchten. Aus Pogorzeltice
wird telegraphirt: Nachts 5,30 Meter, früh Damm-
bruch bei Gonzorowo zwischen Pogorzeltice und Schrimm
bebeutende Verheerungen angerichtet, in Folge Damm-
bruchs Vormittag auf 4,71 gefallen. Weiteres Steigen
wird erwartet.

— Aus Danzig wird vom 28. d. Mts. gemel-
det: Heute früh trat eine gefährliche Eisstopfung ein.
Die Rogat bei Jonasdorf hat Marienburg theil-
weise überschwemmt. Jetzt ist die Stopfung gelöst.
Der starke Eisgang der Rogat und der Danziger

Weichsel ist ungehindert, aber der höchste Wasserstand
erreicht. Die Vidler Niederung ist sehr gefährdet.
Die Niederungen in der Umgebung von Graudenz
sind überschwemmt und viele Familien obdachlos.

— Oesterreich-Ungarn. Mit einer Mehr-
heit von etwa 110 Stimmen sind im ungarischen
Unterhause die in wochenlangen, erbitterten Kämpfen
innerhalb und außerhalb des Parlaments so hart be-
strittenen Artikel 24 und 25 der Wehrvorlage in
der vom Ministerium schließlich zugestandenem, einiger-
maßen modificirten Fassung genehmigt worden.
Die Majorität ist erheblich stärker, als die Opposition
es vorausgesehen, dieselbe hatte auf ein Plus von
höchstens 80 Stimmen gerechnet. Es ist daher bei
der Eigenart der ungarischen parlamentarischen Ver-
hältnisse sehr begreiflich, daß sie bei Verkündigung
des Abstimmungsergebnisses sehr ungeberdig sich zeigte
und Tisza mit Schmähungen aller Art überhäufte.
Tiszas Stellung gilt jedoch als fester denn je; auch
die Personalveränderungen, welche sich in dem von
ihm geleiteten Ministerium soeben vollzogen haben
und in nächster Zeit vielleicht noch vollziehen werden,
sind sicherlich nicht als Zugeständnisse an die Oppo-
sitionsparteien aufzufassen.

— Frankreich. Als eine weitgehende Konzession
an den Radikalismus stellt sich ein vom Ministerrath
soeben genehmigter, vom Kriegsminister der Kammer
sofort unterbreiteter Gesekentwurf dar, welcher den
Offizieren der französischen Land- und Seemacht
das Tragen der Uniform außer Dienst nicht
etwa freigiebt, sondern einfach verbietet. Als Herr
de Freycinet von diesem Entwurf der Kammer den De-
putirten Mittheilung machte, gab die gesammte Rechte
ihrem Unwillen in unzweideutiger Weise Ausdruck.

— Bei einem Herrn Antoine von Studenten

und den Wegewärtern

Friedrich Sieber des Grandorfer und
Christian Gottlieb Reinhold des Hundshübler Staatsforstreviers
sind in Anerkennung ersprießlicher Thätigkeit bei Beaufsichtigung und Unterhaltung
von Communicationswegen Gratifikationen aus Bezirksmitteln zugewilligt worden.
Schwarzenberg, am 25. März 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fehr. v. Wirking.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Auf Antrag der Erben der Frau **Christiane Caroline** verw. **Melch-
ner** in Eibenstock soll das zu deren Nachlasse gehörige Grundstück Fol. 385 des
Grund- und Hypothekenbuchs für Eibenstock, bestehend aus dem Hause Nr. 393
des Brandcatasters für Eibenstock nebst Garten und dem Feldgrundstücke Parzelle
Nr. 1239 Abth. B des Flurbuchs für Eibenstock, von den Sachverständigen auf
6016 M. (Haus mit Garten) und 405 M. (Feldgrundstück) gewürdet, von dem
unterzeichneten Nachlassgerichte öffentlich versteigert werden; Termin zur Verstei-
gerung wird auf

Dienstag, den 30. April 1889,
Vormittags 10 Uhr

anberaumt, Erziehungslustige werden veranlaßt, sich zum Termine an hiesiger
Amtsstelle einzufinden.

Die Versteigerungsbedingungen können bereits vor dem Termine hier ein-
gesehen werden.

Eibenstock, am 27. März 1889.

Königliches Amtsgericht.
Besche.

S.

Steckbrief.

Gegen den zu Brunn bei Auerbach am 5. Juni 1852 geborenen Hand-
arbeiter **Gustav Adolf Trommer** zuletzt in Hundshübel, z. Zt. unbekanntem
Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Wider-
standes gegen die Staatsgewalt und Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu
Eibenstock abzuliefern.

Eibenstock, den 26. März 1889.

Königliches Amtsgericht.

J. A. W. Hänel, D.-R.

Gruske, G.-S.

gegebenen Kommandos forderte er diese auf, allezeit
einig zu sein, da ohne Einigkeit Elsaß-Lothringen
weder auf Kongressen noch auf Schlachtfeldern zurück-
erhalten werden könne. Es handle sich nicht um
Eroberungen, fügte er hinzu, sondern lediglich um die
Wiederherstellung der alten Grenzen. Der „Gaulois“
bemerkte hierzu: „Entweder glaubt Antoine, seine
Worte werden in Deutschland gehört, dann darf
man fragen, mit welchem Rechte er die Beziehungen
zum deutschen Nachbar zu stören sucht, oder er hat
nicht die Absicht, Schwierigkeiten herbeizuführen, dann
ist seine kriegerische Sprache einfach . . . Rumpitz.“

Locale und sächsische Nachrichten.

— In Schönheiderhammer tritt, wie
uns amtlich mitgetheilt wird, am 1. April eine
Postagentur in Wirksamkeit, deren Verbindung
durch die Eisenbahnzüge zwischen Chemnitz und Adorf
und durch das Privat-Personenfuhrwerk zwischen
Schönheide Ort und Bahnhof unterhalten wird.

— Schönheide. In Folge des Schneemangels
während der ersten Hälfte dieses Winters ist der Frost
so tief in die Erde gedrungen, wie dies nur selten
vorkommen pflegt. Bei einer hier vorgenommenen
Bloslegung, bez. Ausgrabung der Thonröhren eines
Abzugskanals konnte man die Beobachtung machen,
daß die Erde fast 1 Meter tief fest gefroren ist. —
In diesem Jahre sind die Zinsen des „Leistner'schen
Legats“, die nach den bestehenden Bestimmungen all-
jährlich an bedürftige würdige Confirmanden (Knaben)
zur Vertheilung gelangen sollen, an fünf Knaben in
Beträgen von je 8 Mark 10 Pf. verabreicht worden.
Dem Kreuzbruderverein soll ebenfalls eine Anzahl
Confirmanden, und zwar mit Kleidungsstücken, be-
schenkt werden. — Zu dem am Mittwoch in der Ge-